

Faschingspredigt 2026

15. Februar 2026 – 6. Sonntag im Jahreskreis A

Lesung: Sir 15,15-20 (16-21) – Evangelium: Mt 5,20-22a.27-28.33-34a.37

Grüß Gott, ihr lieben Schwestern, Brüder,
die Faschingszeit, die hat uns wieder,
und überall, ganz unbeirrt,
das Narrenvolk gut sichtbar wird.

Es wird gefeiert und gelacht,
weil Fasching eben Freude macht.
Man tanzt, man lacht, es wird gesungen
und lust'ge Reden auch geschwungen.

Auch ich versuch's in Reimen heute,
um für euch brave Christenleute
meine Gedanken vorzutragen
und euch die Frohbotschaft zu sagen.

Doch heut' predige ich nicht allein,
ihr alle sollt aktiv jetzt sein,
und dann an einigen Passagen
das aufgezeigte Wort laut sagen,
das vorn dann groß zu lesen steht,
damit ihr alle es gut seht.

So schläft man auch nicht so leicht ein,
und jeder kann dabei auch sein,
und Jesu Worte leibhaft machen,
und etwas darf man dabei lachen...

Probieren wir's doch gleich einmal,
ob ihr herin' im Kirchensaal
es auch verstanden habt – wenn JA,
dann ruft jetzt alle laut: **Hurra!**

Für'n Anfang war es schon ganz gut;
probieren wir's mit Kraft und Mut
doch gleich noch einmal – alles klar?
Dann ruft noch einmal laut: **Hurra!**

Jawoll, in dieser Freude kann beginnen,
dass wir gemeinsam jetzt nachsinnen,
was in der Bibel drinnen steht,
worum es Jesus da wohl geht.

Im Evangelium von heute
spricht Jesus an gar viele Leute,
die auf dem Berg versammelt sind,
weshalb man „Bergpredigt“ es nennt.
Es ist Matthäus, der so klar
betont: Es ist so wichtig und so wahr,
was Jesus hier an dem Ort spricht
- und drum vergesst es ja auch **nicht!**

Gar oft will Jesus uns dort sagen,
dass wir uns trauen und es wagen,
als Christen und als Gottes Kinder,
als seine Zeugen und als Küber
der Frohbotschaft uns zu versteh'n
und froh durch's Leben auch zu geh'n.

So hörten vor zwei Wochen wir
gleich neun Mal das: „Selig seid ihr!“

Und letzten Sonntag, da verglich
der Herr uns alle und auch sich:
„Das Salz der Erde sollt ihr sein,
bringt Würze in die Welt hinein!
Und macht sie hell und warm, denn heut‘
das Licht der Welt ihr alle **seid!**“

Und heute sind Gebote dran
und wie man die verstehen kann.
Denn damals einst, als Jesus lebte,
das Gottesvolk ganz fest erstrebte,
dass man ganz fromm und tugendsam
Gottes Gebot erfüllen kann.
Doch manche von den „Überfrommen“
die haben wichtiger genommen
den Buchstaben, der drinnen steht,
als das, worum es wirklich geht.

Drum mahnt uns Jesus: Augen auf!
Traut euch nur und nehmt in Kauf,
selbst nachzudenken, nachzusinnen,
was im Gebot steckt eig’ntlich drinnen!
Dahinter schau’n ist angesagt;
zur rechten Zeit es hinterfragt.
So findet ihr den tiefen Kern
- und den erfüllt dann fest und **gern!**

Vor allem, wenn’s ums schwören geht,
hier stets und immer euch vorseht!
Dass ihr nur keinen Meineid schwört,
mit schwören lieber ganz aufhört;
denn was ihr sagt sei immer klar:
ein NEIN ein NEIN, ein JA ein **JA!**

So wie wir reden, soll'n wir handeln,
hier gibt's kein ABER, kein verhandeln;
was wir versprechen, soll'n wir halten,
die Wahrheit soll bei uns stets walten.
So soll's in unserm Leben sein
- bei Jung und Alt, bei Groß und **Klein!**

Doch schaut man in die Welt hinaus,
so mit Erschrecken und mit Graus
man sieht, dass es so manchen gibt,
der Jesu Weisung gar nicht liebt.
Ein JA ein JA, ein NEIN ein NEIN
- es könnte doch so einfach **sein!**

Doch Gier nach Geld, Besitz und Macht
in vielen Herzen ist entfacht,
und treibt so manchen richtig an:
nicht was man darf, nein, was man kann,
das droh ich an, das führ' ich aus,
und so kommt Mord und Totschlag raus.
Verzeiht, ich kann euch nicht ersparen,
wie schon seit vielen, vielen Jahren
ein Mann hier ist ganz vorn dabei
in seiner Amtszeit Nummer **zwei**:

Ja, Donald Trump ich nennen muss;
es tut mir leid, der hat 'nen Schuss.
Er streckt die Hand nach Grönland aus
und schmeißt aus seinem Land hinaus,
so manchen, der mit recht dort wohnt,
wobei er Kinder nicht verschont.
Wer ihm nicht passt, der fliegt hinaus
- selbst Elon Musk hielt's nicht lang **aus!**

Gewalt schürt er im eignen Land,
dazu er seinesgleichen fand
in „ICE“, der Nazischlägertruppe.
Und Trump diese suspekte Gruppe
lässt stets genau nur dort agieren
wo Demokraten tun regieren.

So macht er Druck, sät Hass und Streit;
dazu ist „ICE“ auch schnell bereit,
wehrlose Menschen zu erschießen.
Ja, Donald Trump, lässt herzlich **grünßen!**

Ein JA ein JA, ein NEIN ein NEIN,
bei Donald Trump darf's so nicht sein.
Was gestern NEIN, ist heut ein JA,
und das, was heute gut und wahr,
kann morgen sein ganz falsch und dumm,
und was gerade war, wird krumm,
und selbst der Schnee dann schwarz wohl wird,
wenn weiß er Trump einfach halt stört.
Drum macht er – so sieht's leider aus –
das Weiße zu 'nem Irrenhaus!

Dabei man leider oft vergisst,
dass er des Eisbergs Spitze ist;
sein Stil macht überall sich breit,
statt Frieden sucht man Hass und Streit;
die Gier nach Geld und Ruhm und Macht,
so manche Feindschaft hat entfacht;
mit Ellenbogen kommt man weiter,
man steigt hinauf d'Karriereleiter
auf Kosten anderer, die man mobbt;
ob dieser Teufelskreis mal stoppt?

Ein Ende könnte es nur geben,
wenn viele sich in ihrem Leben
auf Jesus würden sich besinnen
und dann nach seinem Wort beginnen,
wahrhaftig und auch ehrlich sein
- ein JA ein JA, ein NEIN ein **NEIN!**

Die Bergpredigt, die Jesus hielt,
die rät uns und die uns empfiehlt:
Schau in dein Herz, darauf kommt 's an,
und so dann auch beginnen kann,
das Gottesreich hier auf der Welt,
wo Güte, Liebe, Friede zählt,
wo Krieg und Hass ein Ende haben,
wo jeder dann mit seinen Gaben
dem anderen hilft, ihm Gutes tut,
und Segen so auf allen ruht!

All das beginnt im Kleinen, Stillen,
wo jeder lebt nach Gottes Willen,
wo Jesu Wort bestimmt mein Leben,
wo Raum wir seinem Willen geben,
wo DU man sagt, weniger ICH,
und wo auch endlich alle sich
auf Wahrheit lassen sich ganz ein
- ein JA ein JA, ein NEIN ein **NEIN!**

Damit lass ich dies nun bewenden,
so will ich meine Predigt enden
mit einem Ausblick, der uns zeigt:
Gott ist uns täglich zugeneigt.
Er leitet uns auf allen Wegen
mit seiner Liebe, seinem **Segen.**

Und deshalb formulier ich's prompt:
Mit ihm wird's gut, egal, was kommt.
Ja darauf dürfen wir fest bau'n;
Es heißt, dem Herrgott zu vertrau'n.
Denn wer dies tut, dem wird zuteil,
schon heut' Geborgenheit und Heil.

Genug geredet hab' ich jetzt.
An dieser Stelle sei gesetzt
ein Schlusspunkt, der das Ende weist.
Gott segne uns mit seinem Geist,
durch den wir all zum Leben kamen.
Gelobt sei Jesus Christus. **Amen.**